



Kennzahlen auf einen Blick 2017

Studium und Lehre				Internationales			
INDIKATOR	2017	2016	2015	INDIKATOR	2017	2016	2015
Studierende – Kopfzahl Quelle: Wissensbilanz 2.A.5 Stichtag: Wintersemester (5.1.2018)	18.125 Frauen: 10.867	17.969 Frauen: 10.600	17.745 Frauen: 10.383	311 Frauen: 231	263 Frauen: 186	236 Frauen: 185	Studierende mit Teilnahme an einem Mobilitätsprogramm (outgoing) Quelle: WiBi 2.A.8; Studienjahr
Belegte ordentliche Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.7 Stichtag: Wintersemester	16.042 Frauen: 9.941	16.363 Frauen: 10.072	16.917 Frauen: 10.373	491 Frauen: 316	442 Frauen: 285	485 Frauen: 325	Studierende mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) Quelle: WiBi 2.A.9; Studienjahr
Prüfungsaktive Studierende Quelle: Wissensbilanz 2.A.6 Stichtag: Wintersemester	9.348 Frauen: 6.201	9.442 Frauen: 6.172	9.467 Frauen: 6.210				
Studienabschlüsse Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr	2.021 Frauen: 1.338	1.974 Frauen: 1.331	1.885 Frauen: 1.207				
Anzahl der Doktoratsabschlüsse Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr	141 Frauen: 73	125 Frauen: 76	105 Frauen: 51				
Eingerichtete ordentliche Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.2 Stichtag: Wintersemester	83 Masterstudien: 40	79 Masterstudien: 39	82 Masterstudien: 39				

Erläuterung Studierende: Die Zahl der Studierenden ist insgesamt um 156 Personen gestiegen, jene der ordentlichen Studierenden ist um 234 Personen (+1,6 %) gestiegen, jene der außerordentlichen Studierenden ist um 78 Personen gesunken (-2,6 %). Die Zahl der neuzugelassenen Studierenden ist insgesamt um 26 Personen (-0,7 %) gesunken. Bei den neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden gab es einen Rückgang (-138, -17 %), bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden aber analog zum Vorjahr einen leichten Anstieg (+112, +4,0 %). Wie bereits in den Vorjahren ist der Anteil der weiblichen Studierenden höher als jener der männlichen (60 %) und steigt stetig an (+267, +2,5 %).

Erläuterung belegte ordentliche Studien: Insgesamt betrachtet ist die Zahl der belegten ordentlichen Studien gesunken (-321, -2 %). Die Verteilung zwischen den Geschlechtern hat sich nicht stark verändert, sodass weiterhin deutlich mehr Frauen als Männer ordentliche Studien belegen (w=9.941/m=6.101). Die Zahl der Studien, die von Studierenden aus Österreich belegt werden, ist um 328 gesunken, jene aus der EU um 94 gesunken und jene aus den Drittstaaten um 101 gestiegen.

Die Anzahl der Diplomstudien ist weiter gesunken (-334), da die Diplomstudien im Lehramt weiter auslaufen und aktuell nur mehr 2 Diplomstudien (Katholische Fachtheologie und Rechtswissenschaften) eingerichtet sind. Die Anzahl der belegten Bachelorstudien ist leicht gestiegen (+48), ebenso wie jene der Masterstudien (+29).

Prüfungsaktive Studierende: Die Zahl der prüfungsaktiven Studien ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-94, -1 %). Die Anzahl der von Frauen belegten Studien ist dabei leicht gestiegen (+ 29), jene der von Männern belegten Studien gesunken (-122). Die Anzahl der von österreichischen Studierenden belegten Studien ist insgesamt gestiegen (+59), davon ist der Frauenanteil gestiegen (+122), jener der Männer allerdings gesunken (-63). Die Anzahl der von Studierenden aus der EU belegten prüfungsaktiven Studien ist ebenso gesunken (-110), wie jene aus den Drittstaaten (-43).

Erläuterung Studienabschlüsse: Die Anzahl der gesamten Studienabschlüsse ist zum Vorjahr um (+47, +2,3 %) gestiegen. Es gibt Zuwächse im Bereich Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (+34, +5,56 %), dabei v.a. in der Unterkategorie Journalismus und Informationswesen (+31,4 %), sowie im Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht (14,0 %). Rückgänge sind bei den Geisteswissenschaften (-4,9 %), den Naturwissenschaften (-7,7 %), sowie Informatik und Kommunikationstechnologie zu verzeichnen (-34,4 %).

Die Zahl der Erstabschlüsse ist um 27 gestiegen, wobei es bei den Diplomstudien einen Rückgang (-28) gibt, bei den Bachelorstudien hingegen einen Zuwachs von 55. Bei den weiteren Abschlüssen ist die Zahl der Masterstudien leicht gestiegen (+4), ebenso wie jene der Doktoratsstudien (+16).

Erläuterung eingerichtete Studien: An der Universität Salzburg setzt sich das Studienangebot 2017 wie folgt zusammen: zwei Diplomstudien, 29 Bachelorstudien, 40 Masterstudien, 12 Doktoratsstudien, 27 Unterrichtsfächer/Spezialisierungen sowie 35 Universitätslehrgänge. Die Zahl der Bachelorstudien ist von 27 auf 29 gestiegen. Neu eingerichtet wurden die interdisziplinären Bachelorstudien Philosophie, Politik und Ökonomie und Sprache – Wirtschaft – Kultur. Bei den Masterstudien ist das JMP Political Science in Kooperation mehrerer Universitäten neu eingerichtet worden. Neu eingerichtet wurde ebenfalls das Doktoratsstudium Philosophie in Religious Studies.

Erläuterung outgoing: Insgesamt ist die Gesamtzahl der Outgoings gestiegen (+48), wobei um 45 Frauen und 3 Männer mehr teilgenommen haben. Gleichgeblieben ist, dass Frauen die Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen deutlich häufiger als Männer nutzen (w=231/m=80). Wesentlich dafür war das verstärkte Interesse an den ERASMUS+-Förderungen von Praktika (SMT) im europäischen Ausland. Als Mobilitätshindernisse sind wie im letzten Jahr Studienzeitverzögerung von Studierenden u.a. als Grund genannt. Um dem entgegenzuwirken wurde in den neuen Rahmencurricula ein eigener Abschnitt zu „Auslandsstudien“ eingefügt, indem je Studium ausgeführt werden soll, welche Möglichkeiten es dafür gibt und in welchem Semester und/oder für welche Lehrveranstaltungen sich dies besonders empfiehlt.

Erläuterung incoming: Die Steigerung könnte auf den kontinuierlichen Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots, sowie der Einführung rein englischsprachiger Studienangebote zurückführen sein. Die Attraktivität der Universitätsstadt Salzburg als Studienstandort erscheint dabei naheliegend. Die meisten der ERASMUS+-Studierende (SMS) kommen zwar traditionell aus Italien, aus Deutschland, aus der Türkei aber auch aus Polen und aus Tschechien. Durch das verstärkte Engagement der PLUS beim Drittmittelprogramm ERASMUS+ - KA 107- kommen zudem Studierende aus dem Balkan und dem Kaukasusgebiet. Einzelne Fachbereiche verwenden diese Förderschiene als Instrument zur Finanzierung von Studienplätzen englischsprachiger Masterkurse an der PLUS.

Forschung				
INDIKATOR	2017	2016	2015	
Erlöse aus F&E-Projekten Quelle: Wissensbilanz 1.C.2 Stichtag: 31.12.	€ 25.425.840 613*	€ 24.030.051 620*	€ 22.772.288 553*	
Veröffentlichungen Quelle: Wissensbilanz 3.B.1 Stichtag: 31.12. * SCI-,SSCI-, AHCI-Fachzeitschriften	2.669 613*	3.189 620*	2.821 553*	

Erläuterung Drittmittel: Im Jahr 2017 gibt es eine Steigerung von 24,03 Mio. € auf 25,43 Mio. €. Im Bereich der Naturwissenschaften wurden Drittmittel in Höhe von 11,70 Mio. € eingeworben. Im Wissenschafts- und Kunstzweig Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften liegen die Drittmittel bei 3,05 Mio. €, im Zweig Sozialwissenschaften bei 6,12 Mio. und im Zweig Geisteswissenschaften bei 4,55 Mio. €.

Erläuterung Publikationen: Die Zahl der Publikationen ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 389 (= 12,7 %) zurückgegangen [dies entspricht der Publikationsleistung zwischen 2013 (2.391) und 2014 (2.821)]. Prozentuell gesehen nicht betroffen von diesem Minus ist die Publikationshäufigkeit in Fachzeitschriften. Zwar ist die absolute Zahl auch hier leicht rückgängig (-44 bei „erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften“ bzw. -37 bei „erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“). Doch sowohl die „erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften“ (+1,48 %) als auch die „erstveröffentlichten Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ (+0,94 %) weisen prozentuell gesehen im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme auf. Vor allem erstere folgt demnach dem positiven Trend vom vergangenen Jahr. In etwa 58% der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften sind internationale Ko-Publikationen (haben also mindestens einen Autor von einer nicht-österreichischen Universität). Die ansonsten leicht rückläufige Publikationshäufigkeit (insbesondere jene der „Erstauflagen von wiss. Fach- und Lehrbüchern“ (-80) bzw. der „erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken“ (-148) folgt den üblichen Schwankungen.

Personal

INDIKATOR	2017	2016	2015
Gesamtpersonal – Köpfe/JVZÄ Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12.	2.890/1.667 Frauen: 1.485/821	2.832/1.672 (VZÄ) Frauen: 1.467/827	2.855/1.686 (VZÄ) Frauen: 1.478/823
Wissenschaftliches Personal gesamt (inkl. Lehrbeauftragte) – Köpfe/VZÄ Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12	1.989/1.010 Frauen: 926/ 426	1.926/1.021 Frauen: 903/ 433	1.946/1.043 Frauen: 929/ 441
Professor/inn/en Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12.	148 Frauen: 41	140 Frauen: 40	140 Frauen: 37

Erläuterung: Die Mitarbeiter/innen/anzahl der Universität Salzburg ist seit 2006 um knapp 700 Mitarbeiter/innen (687 Köpfe) angestiegen. Mit ihren nunmehr 2.890 Mitarbeiter/inne/n in Forschung, Lehre und Administration zählt die Universität Salzburg zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Die Anzahl des gesamten Personals ist im Vergleich zum Vorjahr um 58 Personen (Köpfe) gestiegen.

Die Zahl der Professor/inn/en ist um 8 Köpfe auf 148 Personen angestiegen. Über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen sind bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n (+17 Köpfe) und beim allgemeinen Personal leicht gestiegen (+3 Köpfe).

Der Frauenanteil im wissenschaftlichen Personal beträgt 46,5 % (nach Köpfen; nach JVZÄ sind es 42,2 %) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,14 % gestiegen. Im allgemeinen Personal sind 61,99 % (Köpfe; nach JVZÄ sind es 60,1 %) Frauen beschäftigt, und damit um 2,6 % mehr als im Vorjahr.

Budget und Jahresabschluss

Budget (Uni Gesamt)	2017	2016	2015
Personalbudget cashmäßige Auszahlungen Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 114.954	T € 113.445	T € 117.132
Sachaufwand Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 41.254	T € 35.662	T € 39.898
Investitionen Summe der Anschaffungswerte Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 13.286	T € 17.330	T € 11.473
Gesamtbudget Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 169.853	T € 166.437	T € 168.503
Jahresabschluss (Uni Gesamt)			
Umsatz GuV, Umsatzerlöse, Bestandsveränderung, sonst. betriebl. Erträge; Quelle: DLE Controlling Zeitraum: Kalenderjahr	T € 170.822	T € 164.657	T € 158.614
Ergebnis GuV Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 1.371	T € 2.748	T € -995
Personalkosten Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T 115.314	T € 113.707	T € 111.606